

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

In den ersten beiden Monaten des dritten Quartals haben sich die Preise am Stromterminmarkt in einer volatilen Seitwärtsbewegung bewegt. Damit wurde im Juli und August der Abwärtstrend der letzten vier Quartale zunächst pausiert. Der überwiegende Teil der Umsätze im Frontjahreskontrakt 2024 base fand in einer Range zwischen 130,0 Euro/MWh und 145,0 Euro/MWh statt. Im September fielen die Notierungen jedoch nachhaltig unter die 130-Euro-Marke und gaben am letzten Tag des Quartals bis auf 121,47 Euro/MWh nach, was gleichzeitig den niedrigsten Wert in diesem Kontrakt markierte. Die wesentlichen Treiber dieser bisherigen Entwicklung ab September waren das anhaltend hohe Stromangebot am Spotmarkt und gleichzeitig eine saisonal sehr niedrige Stromnachfrage. Letztere ergab sich vor allem aufgrund des milden Wetters sowie einer sehr schwachen Stromnachfrage der deutschen Industrie. Die Volatilität der Spotpreise hat im dritten Quartal sowohl auf der Tages- als auch auf der Stundenbasis deutlich zugenommen. Während der durchschnittliche Spotpreis mit 90,78 Euro/MWh recht nah am Vergleichswert von 92,29 Euro/MWh aus dem zweiten Quartal 2023 lag, war die Differenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Tagespreis mit 206,74 Euro/MWh im dritten Quartal wesentlich höher. Bei den stündlichen Preisen lag die teuerste Stunde in der Mittagszeit am 11. September mit 524,27 Euro/MWh mehr als 1.000 Euro über der günstigsten Stunde am Abend des 2. Juli, die genau bei - 500,0 Euro/MWh ermittelt wurde. Die Ursache dieser starken Wertschwankungen am Spotmarkt lag im Wesentlichen in der jährlich weiterwachsenden PV-Einspeisung in den Sommermonaten beim gleichzeitigen Abbau der konventionellen Erzeugung. Diese Entwicklung dürfte in der Zukunft bei fehlender Gegensteuerung weiter zunehmen.

Der Bundesrat hat am 29. September 2023 der Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zugestimmt. Es wird damit wie geplant zum 1. Januar 2024 in Kraft treten. Das GEG zielt darauf ab, durch den Austausch von Öl- und Gasheizungen Schritt für Schritt das Heizen in Deutschland klimafreundlicher zu gestalten. Künftig soll jede neu eingebaute Heizung, zunächst in Neubauten, zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für Bestandsbauten gilt die 65-Prozent-Vorgabe erst dann, wenn die Gemeinden ihre Pläne zur kommunalen Wärmeplanung vorgelegt haben, spätestens Mitte 2026 in großen und Mitte 2028 in kleinen Kommunen.

Ein weiterer Schritt der reformierten Förderrichtlinie für den Umweltbonus von Elektroautos ist in Kraft getreten. Nachdem seit dem 1. Januar 2023 bereits nur noch reine Elektroautos gefördert werden, wurde der Umweltbonus zum 1. September 2023 zudem ausschließlich auf Privatpersonen beschränkt.

Der Deutsche Bundestag hat am 21. September 2023 das „Gesetz zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Änderung des Energiedienstleistungsgesetzes“ beschlossen. Damit will die Bundesregierung Energieeffizienzziele für den Primärenergieverbrauch und den Endenergieverbrauch in Deutschland festlegen. Das Gesetz verpflichtet Behörden, Unternehmen und Rechenzentren entsprechend der EU-Vorgaben, von 2024 an Maßnahmen zu ergreifen, um Energie einzusparen. Unter anderem soll für Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von mehr als 15 GWh künftig die Pflicht gelten, Energie- oder Umweltmanagementsysteme einzuführen und ihre Energieeffizienzmaßnahmen in konkreten Plänen zu erfassen und zu veröffentlichen.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen wurde beim Neubau des Schaltwerks Hohenecken die 110 kV Schaltanlage in das Gebäude eingebracht. Dieser Neubau dient der Vermeidung von Netzengpässen und zur Erhöhung der Netzzuverlässigkeit in der jeweiligen Region. Im Umspannwerk Germersheim laufen die Anschlussarbeiten des 110/20 kV Transformators und der Ausbau des neuen 20 kV Schalthauses in Kooperation mit den Stadtwerken Germersheim. In Reckweilerhof wurde die Erneuerung des Umspannwerks fortgesetzt, der erste Bauabschnitt der 110 kV Anlage wurde abgeschlossen. Zusätzlich finden 20 kV Kabelarbeiten statt. Die Mittelspannungsschaltanlage im Umspannwerk Landau wurde in dem neuen Schalthaus montiert. Außerdem haben die Montagearbeiten im Umspannwerk Homburg begonnen. Des Weiteren ist der altersbedingte Austausch des Umspanners im Umspannwerk Bruchhof erfolgt.

Im Bereich der 110 kV Freileitung wurde für das eingeleitete Planfeststellungsverfahren für den Ersatzneubau der 110 kV-Freileitung Mutterstadt – Otterbach (Teilstück Mutterstadt – Kerzenheim) der Erörterungstermin durchgeführt und der Planfeststellungsbeschluss erhalten.

Für die 110 kV Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das anvisierte Planfeststellungsverfahren für den Tausch von 63 Masten und den Umbau auf 4 Stromkreisen auf ca. 20 Trassenkilometern, weiter vorangetrieben.

Für die 110 kV Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) wurde die Vorplanung für die Freistellung für den Ersatzneubau von 16 Masten und Seilaufgabe von ca. 12 Trassenkilometern durchgeführt.

Für die 110 kV Freileitung Homburg – Otterbach (Teilstück Miesau – Ramstein) wurden die Fundamente gegründet und mit dem Stocken der Masten begonnen.

Im 20 kV Bereich wurden umfangreiche Planungen und Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV Freileitungen fortgesetzt, z. B. im Bereich Herbitzheim. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Zeiskam, Bellheim, Kandel, Schönenberg-Kübelberg und Waldmohr umfangreiche 20 kV Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt. In Mutterstadt wurde mit der Neuverlegung von Mittelspannungskabel zur Verstärkung des Mittelspannungsnetzes begonnen.

In den Ortsnetzen Neuburg, Walsheim, Zeiskam, Bellheim, Lingenfeld, Fischbach, Höheischweiler und Battweiler werden die Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen fortgeführt.

Im Rahmen der Umsetzung der Assetstrategie wird der Austausch von alten Niederspannungskabeln (NAKLEY) u. a. in Wörth, Limburgerhof und Jockgrim fortgeführt. Die Netzausbaumaßnahmen infolge des Zubaus von EEG-Anlagen in Heiligenmoschel und Lohnsfeld wurde abgeschlossen.

Außerdem werden in den Ortsnetzen Billigheim-Ingenheim, Leimersheim und Klingenmünster Neubaugebiete erschlossen.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im dritten Quartal des Jahres 2023 zeichnet sich das Marktumfeld weiterhin durch eine sehr hohe Nachfrage nach Leistungserhöhungen und damit verbundenen Netzbau- sowie technischen Dienstleistungen aus. Es liegen aktuell ca. 20 Anfragen für Leistungserhöhungen im Bereich von mehr als 10 MW vor. Auch die Nachfragesituation im Bereich von Einspeiseanlagen sowie Speichern ist ungebrochen auf sehr hohem Niveau. Gleichzeitig hat sich die Beschaffungssituation im Markt, für Materialien und technische Komponenten, nicht entspannt. Somit sind Kunden mit hohen Wartezeiten und Auslastungen bei unseren Dienstleistern konfrontiert.

Die Vermarktung des Produktes „Kommunale Wärmeplanung“ gestaltet sich weiterhin positiv. Aufbauend auf sechs regionalen Informationsveranstaltungen mit fast 100 Teilnehmern konnten bereits mit mehr als 15 Verbandsgemeinden und Gemeinden weiterführende Gespräche geführt und gemeinsam mit der Muth Engineering GmbH Angebote abgestimmt werden. Auch für IoT basierte Lösungen konnten mit mehreren interessierten Gemeindewerken und Kommunen Umsetzungsvorhaben besprochen werden. Als Ergebnis unserer #kommunigy Aktivitäten konnte mit einem Fördermittel-Check ein weiteres Produkt für Kommunen bereitgestellt werden.

LPN Tiefbau GmbH:

Die LPN Tiefbau GmbH ist seit dem 16. Dezember 2022 eine 100 % Tochter der Pfalzwerke Netz AG.

Im dritten Quartal 2023 erfolgte weiterhin eine Anpassung und Optimierung des bestehenden Projektportfolios und eine Konsolidierung der Strukturen der noch jungen Gesellschaft. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2023 erreicht werden können.

Muth Engineering GmbH:

Die neu gegründete Muth Engineering GmbH hat im April 2023 den Geschäftsbetrieb der Ingenieurbüro N. Muth GmbH & Co. KG übernommen. Seitdem verfolgt die Gesellschaft weiterhin den Ausbau des Projektgeschäft im Bereich der Industriekunden. Im Rahmen verschiedener Projekte sollen fortan auch Kommunen und Gemeinden innerhalb der kommunalen Wärmeplanung bei der Umsetzung unterstützt werden. Die Belegschaft ist im Juni 2023 außerdem in die neuen Büroräumlichkeiten der Pfalzwerke Gruppe in der Wredestraße eingezogen.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Die Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2020 gegründet, der Beitritt der Pfalzwerke Netz AG erfolgte im darauffolgenden Geschäftsjahr.

Im dritten Quartal 2023 wurde der Netzaufbau weiter vorangetrieben. Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappen Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern hinter den ursprünglichen Planwerten zurück. Derzeit wird jedoch davon ausgegangen, dass das Ziel, bis Ende 2025 den Ausbau des bundesweiten 450 MHz-Netzes fertigzustellen, eingehalten werden kann.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzerwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des dritten Quartals 2023 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q III / 2023	Q III / 2022	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	396,3	328,7	20,6%	67,6
EBIT	31,5	23,6	33,5%	7,9
Jahresüberschuss vor Steuern	28,3	15,9	78,0%	12,4
Investitionen	51,8	55,7	-7,0%	-3,9

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 396,3 Mio. Euro um 67,6 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus und höhere Netzentgelte zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 31,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um 7,9 Mio. Euro, auf einem höheren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 28,3 Mio. Euro um 12,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere Netzentgelte.

Das Investitionsvolumen liegt bei 51,8 Mio. Euro und damit 7,0 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Abweichung resultiert aus dem projektbedingt geringeren Gesamtinvestitionsvolumen. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 16,3 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. September 2023) waren für die Gesellschaft 520 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 58 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. September 2023 auf 39,7 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzerwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzerwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2023 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus den höheren Netzentgelte begründet. Aus der aktuellen Marktlage ist mit deutlich höheren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2022 auf einem deutlich höheren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2023 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl